

Über die ältesten botanischen Nachrichten aus dem steiermärkischen Oberlande.

Von

Dr. Karl Rechinger (Wien).

In unserer Publikation „Die Vegetationsverhältnisse von Aussee in Obersteiermark“ in den Abhandlungen der zool.-botan. Gesellsch. in Wien, Bd. III, Heft 2 (1905), führen wir als erste die floristischen Verhältnisse der Ausseer Gegend berührende Schriften, die Publikationen von E. Pohl „Das Soolbad Aussee im steirischen Salzkammergut“, Seite 80 u. ff. (1857), und Nießl, „Das steirische Salzkammergut“ in Österreich. botan. Zeitschr., Bd. 8, Seite 122 u. ff. (1858), an.

Zufällig kamen mir neulich bedeutend ältere Nachrichten, welche sowohl die Schladminger wie die Ausseer Gegend in „topographischer, ethnographischer, geognostischer und botanischer, ja selbst technischer Hinsicht“ behandeln, in die Hände, es ist die ungemein anschaulich mit großem Verständnis und inniger Liebe und Begeisterung für das Gebiet geschriebene Abhandlung von F. C. Weidmann, „Darstellungen aus dem steiermärkischen Oberlande“, aus dem Verlage von Karl Gerold, Wien, 1834. Das seltene Werk umfaßt 228 Seiten, ist in Großoktav gedruckt und enthält eine für die damalige Zeit genaue Landkarte sowie einen Titelkupfer, den Hochgolling darstellend, und ist dem Erzherzog Johann gewidmet.

Der Autor beschreibt die beiden Orte Schladming und Aussee samt den umliegenden Gebieten und legt besonderes Gewicht auf die Schilderungen der Hochgebirge, die diese Täler umschließen. Er hat diese Gebirge in den Jahren 1816, 1819, 1821, 1824, 1826 und 1828 vielfach durchwandert und bringt ungemein fesselnde Beschreibungen dieser Alpenfahrten. Um auch anderen die Anregung zu solchen Ausflügen in die damals noch fast unbekanntem und schwer zugänglichen Gebirge zu geben, bringt Weidmann eine Einteilung für Ausflüge von

Aussee aus in das Tote Gebirge, in Tagespartien abgeteilt und mit Anführung der als Nachtquartiere zu benützenden Almen. Jeden, der Interesse an diesen von der Natur bevorzugten Gegenden des steiermärkischen Oberlandes hat, sei dieses mit wahrhaftem Naturempfinden und mit außerordentlichem Verständnis für Land und Leute geschriebene Buch wärmstens empfohlen. Viele der Schilderungen stimmen heute noch, vieles hat bereits historischen Wert. Hier soll nur das rein botanische berücksichtigt werden und es seien nur die Listen von botanischen Funden wortgetreu wiedergegeben.¹

Seite 42, bei der Schilderung des Aufstieges auf den Hochgolling: *Ranunculus glacialis*, *Geum reptans*, *Saxifraga oppositifolia*, *S. retusa*, *S. tryoides*, *S. azurea*² und *S. aizoides*, *Soldanella pusilla*, *Primula glutinosa*, *Hieracium Halleri* und *alpinum*, *Siebbaldia procumbens*, *Potentilla frigida* und *grandiflora*, *Sesleria disticha* und *sphaerocephala* und weiter unten auf derselben Seite *Myosotis nana*, ferner „Aretien und Gentianen“.

Dann Seite 51, auf dem Wege von der Waldhornalpe auf das Waldhorntörl, finden sich unter anderen:

<i>Aconitum Napellus</i>	<i>Saxifraga aizoides</i>
<i>Arnica scorpioides</i>	— <i>autumnalis</i>
— <i>doronicum</i>	— <i>caesia</i>
— <i>glacialis</i>	— <i>oppositifolia</i>
<i>Gentiana pannonica</i>	— <i>stellaris</i>
— <i>punctata</i>	<i>Hieracium aureum</i>
— <i>bavarica</i>	— <i>mantiacum</i> ¹
— <i>prostrata</i>	<i>Cnicus spinosissimus</i>
— <i>nivalis</i>	<i>Chrysanthemum alpinum</i>
— <i>ciliaris</i>	<i>Pedicularis verticillata</i>
<i>Senecio abrotanifolius</i>	— <i>rostrata</i>
— <i>incanus</i>	<i>Campanula pulla</i>
<i>Orchis viridis</i>	<i>Achillea atrata</i>
<i>Solidago virga aurea</i>	— <i>Clavennae</i>
<i>Polygonum viviparum</i>	<i>Arabis alpina</i>

¹ Bei Anführung der lateinischen Pflanzennamen unterlaufen dem Autor oft Schreib- oder Druckfehler, die hier korrigiert sind. Autornamen sind im Originale nur ausnahmsweise angeführt.

² Vielleicht ein Druckfehler! Ich konnte den Namen nicht aufklären.

<i>Antirrhinum alpinum</i>	<i>Geum montanum</i>
<i>Valeriana celtica</i>	— reptans
<i>Thymus alpinus</i>	<i>Sempervivum hirtum</i>
<i>Dianthus alpinus</i>	<i>Filago Leontopodium</i>
<i>Erigeron alpinum</i>	<i>Artemisia spicata</i>
<i>Phyteuma</i>	<i>Ranunculus glacialis</i>
<i>Silene acaulis</i>	<i>Primula minima</i>
— <i>Saxifraga</i>	— <i>glutinosa</i>
— <i>rupestris</i>	<i>Rhododendron ferrugineum.</i>

Seite 56, bei Besteigung der Hohen Wildstelle: *Ranunculus glacialis*, *Gentiana imbricata*, *Ligusticum austriacum*, *Iuncus nidelicus*,¹ *Silene Pumilio*, *Chrysanthemum alpinum*, *Arnica daronicum* u. s. w.

Seite 66, an den Ufern des Schwarzen Sees *Uvularia amplexifolia*, *Rhodiola rosea*, *Allium sibiricum*, *Polypodium rigidum*, *Lycopodium alpinum*, *Veronica alpina* (siehe das Druckfehlerverzeichnis Weidmanns), *Pieris crispa*¹ *Carduus heterophyllus*.

Auf derselben Seite, im Putzentale und dem dasselbe umgebende Gebirge, besonders am Weißtor: *Cardamine bellidifolia*, *Iuncus spadiceus*, *Sibbaldia procumbens*, *Sempervivum globiferum*, *Aiuga pyramidalis*, *Hieracium grandiflorum*, *Orchis viridis*, *Saxifraga hieracifolia*.

Auf Seite 144, „am Hochbrett“ (im Toten Gebirge): *Valeriana elongata*, *Saxifraga sedoides*, *Allium sphaerocephalum*.

Auf Seite 152, wenn man den Weg zur Elmgrube oder zum Elmsee macht, dann den Ablassbühel, Salzofen und einen jener kahlen Berge besieht, so hat man in botanischer Hinsicht so ziemlich alles gesehen, weil auf den übrigen alles gleich ist:

<i>Cacalia alpina</i>	<i>Veronica aphylla</i>
<i>Parnassia palustris</i>	<i>Dianthus alpinus</i>
<i>Cnicus spinosissimus</i>	<i>Silene acaulis</i>
<i>Gentiana pannonica</i>	— <i>rupestris</i>
— <i>acaulis</i>	<i>Erigeron alpinum</i>
— <i>prostrata</i>	<i>Achillea Clavennae</i>
— <i>verna</i>	— <i>atrata</i>
— <i>elongata</i>	<i>Potentilla aurea</i>
<i>Veronica alpina</i> (a. d. Augstalpe)	— <i>Clusiana</i>

¹ Druckfehler! Ich konnte diesen Namen nicht aufklären.

Anthemis	Phyteuma orbiculare	
Valeriana montana	Scabiosa lucida	
— tripteris	Heracleum austriacum	
— elongata	Myosotis scorpioides	
Saxifraga aizoides	Thymus alpinus	
— sedoides	Biscutella alpestris	
— caesia	Orchis viridis	
— rotundifolia	— conopsea	
— Burseriana	Solidago virga aurea	
— autumnalis	Polygonum viviparum	
Salix retusa	Centaurea montana	
— reticulata	Pyrethrum Halleri	
— Jacquini	Carduus defloratus	
Helonias borealis	Helianthemum serpillifolium	
Agrostis rupestris	(Scopoli)	
Poa alpina	Bartsia alpina	
— vivipara	Lepidium alpinum	
— laxa	Primula integrifolia	
Phleum alpinum	Allium sphaerocephalum (?)	
Carex nigra	Antirrhinum alpinum	
— ferruginea	Pedicularis rostrata	
Arnica scorpioides	— verticillata	
Dryas octopetala	Sedum rubens	
Astragalus montanus	Sempervivum globiferum	
Tussilago alpina	Hieracium aureum	
— discolor	Arabis alpina	
Geum montanum	Scabiosa silvatica	
Ranunculus alpestris	Ranunculus Thora	} am Wilden- see
Campanula alpina	Crepis apargioides	
— pulla	Euphorbia pilosa ¹	
Alchemilla alpina	Cerastium repens	
Campanula rhomboidea	Arabis pumila (Jacq.)	
— pusilla	— nutans (Willd.) (?)	
— linifolia	Arenaria ciliata	
Aconitum Lycoctonum	Avena sempervirens	
— taurium	Arenaria polygonoides.	
Gnaphalium dioicum		

¹ Ist wohl Euphorbia austriaca A. Kerner.

Über die Flora des Dachsteins schreibt Weidmann auf Seite 162: „Die Flora ist wie jene von Aussee, nur kommt hier noch vor: *Gentiana bavarica*, *prostrata*, *ciliata*, *Saxifraga oppositifolia*, *autumnalis*, *caespitosa*, *Arabis bellidifolia*, *Veronica alpina*, *Thymus alpinus*, *Arnica doronicum*, *Primula minima*, *Valeriana celtica*, *Globularia nudicaulis*, *Dianthus alpinus*, *Arenaria austriaca*.“

Abgesehen davon, daß die Nomenklatur, der damaligen Zeit entsprechend, jetzt veraltet ist, sind die Pflanzenlisten ziemlich richtig, wenn auch natürlich nicht vollständig. Richtig insofern, als keine in dem Gebiete nicht wirklich vorkommenden Pflanzen angeführt werden, was von den zu Beginn zitierten Arbeiten von Pohl nicht behauptet werden kann.

Am wenigsten zutreffend sind die Angaben auf Seite 162 über den Dachstein, da wohl die Mehrzahl der angeführten Arten nicht nur dort, sondern auch im Toten Gebirge vorkommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Rechinger sen. Karl

Artikel/Article: [Über die ältesten botanischen Nachrichten aus dem steiermärkischen Oberlande. 201-205](#)